

## Mit Isabella nach Italien

**Gadenstedter legt 7500 Kilometer mit 50 Jahre altem Oldtimer zurück**

VON CHRISTIAN OPEL

**Lahstedt-Gadenstedt.** Es gibt Leute, die fliegen mit dem Großraumjet nach Italien. Und es gibt Menschen, die mit einem 50 Jahre alten Oldtimer zum „Stiefel“ auf der Landkarte reisen. Thomas Lietzmann aus Gadenstedt legte mit seinem Borgward Isabella Coupé rund 7500 Kilometer zurück. Trotz fehlender Verkehrsschilder, kleinerer Defekte und Schneetreibens in den Alpen hat sich die Fahrt für den Liebhaber alter Karossen gelohnt.

Dabei fing die Reise gar nicht gut an. Nur wenige Minuten nach der Abfahrt brach der Auspuffkrümmer. Es folgte der erste Aufenthalt in einer Werkstatt. Nach dem Besuch eines Borgward-Fans in Österreich wurde das 1957 gebaute Coupé gefordert: Auf der Hochalpenstraße am Großglockner schneite es sogar. „Das Coupé machte sich bis zum höchsten Punkt auf 2540 Metern sensationell gut“, berichtet Lietzmann. In Italien erwartete den Gadenstedter ein Verkehrschaos. „Es ist schwierig, dort zu fahren. Auf zwei Spuren fahren dort gerne vier Autos nebeneinander“, berichtet er.

Achten musste Lietzmann darauf, stets einen sicheren Ort für den alten Wagen zu finden, da Oldtimer schnell geklaut werden. In einem Parkhaus bei Venedig beunruhigt es ihn umso mehr, den Zündschlüssel stecken lassen zu müssen. „Wegen Platzmangel konnten die hinteren Autos nur rauskommen, wenn die vorderen Autos von den Mitarbeitern zur Seite gefahren wurden.“ Die Angst blieb unbegründet, die gesamte Fahrt über blieb sein Oldtimer von Beulen und Kratzern verschont. Er hörte immer wieder den Rat, sein Auto nicht unverschlossen zu lassen. Doch kurz vor der Überfahrt nach Sizilien streikte das Türschloss. Die Haltefedern des Schlosses war gebrochen. Der Chef einer Werkstatt in La Rocca begrüßte Lietzmann auf Deutsch. Zufällig waren seine früheren Kollegen in Deutschland im Besitz einer Isabella Limousine. Nach kurzer

### In Sizilien streikt das Türschloss



Zeit war die Wagentür fachkundig repariert.

Während der Fahrt nach Palermo kletterte das Thermometer auf 30 Grad. „Das war im Auto kaum auszuhalten – ein Manko, wenn man mit einem Oldtimer bei Hitze unterwegs ist“, erklärt der Gadenstedter. Doch ob Hitze, kurvenreiche Straßen oder Steigungen, der Motor lief rund und verbrauchte während der Fahrt 6,6 Liter Benzin auf 100 Kilometer und 8,8 Liter auf der Autobahn.

„Ein Spitzenergebnis für solch ein altes Auto“, sagte Lietzmann.

Bis auf einige kleinere Defekte verlief die Fahrt ohne Probleme. Nach 7521 Kilometern und drei Wochen Fahrt kam Lietzmann wieder in Lahstedt an. „Für mich hat sich die Fahrt gelohnt, ich würde sie aber mit einem Borgward Isabella Coupé nicht unbedingt wiederholen“, sagte er. Trotzdem soll es nicht die letzte Reise gewesen sein. Lietzmann plant, Fahrten an die Ostsee für Oldtimerliebhaber zu organisieren.

In einer seiner sechs Garagen schlummert das Gestell einer Borgward Isabella, die Lietzmann in mühevoller Kleinarbeit restauriert. Einzelne Teile der Karosserie hat er bis auf das Blech abgeschliffen und mit Rostschutzmitteln und Kunststofffüller bearbeitet. Lietzmann



Thomas Lietzmann (oben) zeigt sein Borgward Isabella Coupé, mit dem er die 7500 Kilometer lange Tour nach Italien und zurück fuhr. Unten: Parkgelegenheit mit Blick auf den Gardasee. Zwischenstopp am Colosseum, dem Amphitheater in Rom. Blick aus einer Gasse auf den Schiefen Turm von Pisa.

im, oh(3)



achtet darauf, das Original so wenig wie möglich zu verändern. Der Gadenstedter rechnet damit, den Oldtimer im Sommer des nächsten Jahres wieder bei Ausstellungen präsentieren zu können.

Für den 25. und 26. August plant Lietzmann das zweite Oldtimertreffen

in Lahstedt auf dem Groß Lafferder Marktplatz, mit der das Kinderhospiz Löwenherz in Syke unterstützt werden soll.

► Nähere Infos gibt es auf [www.oldtimertrefflahstedt.de](http://www.oldtimertrefflahstedt.de) im Internet.

# In 18 Tagen mit Isabella rund um den Stiefel

Erlebnisbericht: Drei Wochen war der Gadenstedter Thomas Lietzmann in einem Borgward-Oldtimer auf Rundreise durch Italien

**GADENSTEDT.** Der Gadenstedter Thomas Lietzmann fuhr mit seinem 50 Jahren alten Borgward Isabella Coupe von Gadenstedt nach Italien. Die dreiwöchige Reise führte ihn bis nach Sizilien und auf der Rückfahrt über Monaco und die französischen Seealpen wieder nach Niedersachsen.

Bis auf kleinere Defekte verlief die rund 7500 Kilometer lange Tour ohne Probleme. Lietzmann schildert die Höhepunkte der Rundreise:

„Start und gleichzeitiger Abbruch nur wenige Minuten nach dem Losfahren. Der Auspuffkrümmer brach! Sollte die Reise bereits zu Ende sein, bevor sie richtig begann? Diverse Ersatzteile hatte ich dabei, aber natürlich keinen Krümmer. Ich fuhr zurück in meine Werkstatt und konnte den Krümmer problemlos wechseln.“

Um 12 Uhr folgt dann der erneute Start. Mit kleinen Pausen und in gemächlichem Tempo erreichte ich um 19.30 Uhr den Chiemsee. Am nächsten Tag ging es auf die Herreninsel, die Wasserspiele zu fotografieren. Danach fuhr ich nach Kufstein, um einige Borgwards anzuschauen. Nach der Malerwinkel-Wanderung am Königssee fuhr ich mit der Seilbahn zum Jenner rauf. Oben wurde ich mit einem traumhaften Ausblick belohnt. Am Nachmittag ging es weiter und das Coupe sollte eine Menge Arbeit bekommen. Auf der Hochalpenstraße am Großglockner sollte der Borgward an seine Grenzen gehen. Das Coupe machte sich bis zum höchsten Punkt auf 2540



Stand Schönheit: Das Borgward Isabella Coupe an der Küste Italiens.

PN-Foto: privat

Meter sensationell gut, oben war Schneetreiben angesagt! Vorsichtig fuhr ich hinunter und brachte so um die 26 Kehren hinter mich. Die Chefin eines Oldtimer begeisterten Hotelgasthofs war vom Coupe gleich angetan, und so durfte ich den Borgward in einem Hinterhof, wo sich ein abschließbares Gewölbe befand, einstellen. Am nächsten Morgen ging es bei strömenden Regen über den Plöckenpass nach Italien.

In San Marino bekam ich keine geeignete Unterkunft mehr. Also verbrachte ich die erste Nacht im Auto. Da ich alles dabei hatte und

der Borgward Liegesitze hat, gab es überhaupt kein Problem. In Manfredonia wurde ich von der Polizei angehalten. Mich wunderte das nicht, denn mein Abblendlicht war ausgefallen und ich hatte mich schon auf einen Strafzettel eingestellt. Die erste Frage: „Was ist das für ein Auto?“ – die Besichtigung der Polizisten hatte begonnen. Die Fahrt konnte ich dann ohne Probleme fortsetzen.

Vor Bari habe ich die Strecke nach Taranto ein wenig abgekürzt. Jetzt kamen aber die meisten Baustellen meiner gesamten Reise. Trotz Tempo-30-Schildern wurde ich stän-

dig überholt. Doppelt gezeichnete Linien und Absperrungen sind doch kein Grund! Ein Audi A3 überholte mich auf dem Abschnitt mehrfach. Er wurde zweimal geblitzt und an der letzten Tankstelle zog ich wieder an ihm vorbei...

Bei Riace Marina konnte ich mit dem Borgward fast auf den Strand fahren. Früh am Morgen ging es dann nach Villa San Giovanni zum Fährhafen. Die Ratschläge der Leute, was man auf keinen Fall auf Sizilien machen sollte, ermutigten sehr. Und natürlich keinen Meter vom Auto wegbewegen, war der am meis-

ten gehörte Hinweis.

Auf der Fähre wollte ich dann die Fahrtür abschließen, aber: Nichts da, abschließen unmöglich! Die Haltefeder zum Schloss war gebrochen. Der Chef einer Werkstatt in La Rocca begrüßte mich mit perfekten Deutschkenntnissen. Das Problem wurde schnellstens aus der Welt geschafft und anschließend noch zwei Stunden gefachsimpelt. Geld für die Reparatur wollte er nicht haben, was ich aber nicht akzeptieren konnte.

Weiter Stationen der Reise waren Palermo, Messina, Villa San Giovanni, Rom, Pisa, Menton, Monaco, und Monte Carlo: Über die Seealpen ging es nach Grenoble, Genf, Lausanne und Biel. Den letzten Tag sollte das Coupe noch mal richtig gefordert werden. In der Regel fuhr ich zwischen 130 und 160 km/h. Jemand sprach mich an der Tankstelle an und konnte gar nicht glauben, wie gut das Coupe noch geht. Reibungslos verliefen dann auch die letzten Kilometer nach Lahstedt.

## FAKTEN

**Defekte:** Krümmerbruch, Scheibenwischerausfall, Türschlosshaltefeder, Abblendlicht.

**Verbrauch:** 6,6-8,8 Liter Super.

**Spitze-Tacho:** 160 km/h.

**Probleme:** Nichts wurde entwendet, keine Beulen oder Kratzer.

**Technik:** Original und ohne jegliche Verbesserungen.

**Motorleistung:** Unglaublich!

**Fahrstrecke:** 7521 Kilometer

**Navigation:** Normale Straßenkarten von Italien und Frankreich.